



**VIELEN DANK
FÜR IHR VERTRAUEN**

Danke für 46,10 % !

**Wahlergebnis im
Wahlkreis Stadionviertel**

CDU	28,10 %
SPD	46,10 %
Grüne	12,77 %
FDP	2,49 %
Linke	2,49 %
Sonstige	8,06 %

was einen Zugewinn von über 15 Prozent bedeutet. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen auch in den kommenden fünf Jahren an Verbesserungen für das Stadionviertel zu arbeiten.



**Selbstbewusste SPD
im neuen Stadtrat**

Die Kommunalwahl am 13. September war für uns als SPD Neuss ein historischer Erfolg. Unser Bürgermeister Reiner Breuer wurde mit 52,91 Prozent ohne Stichwahl im Amt bestätigt und kann in Zukunft auf eine deutlich stärkere SPD im Stadtrat bauen. Denn wir konnten unser Ergebnis in Neuss deutlich verbessern. 32,38 Prozent der Neusserinnen und Neusser haben uns ihre Stimme gegeben. Damit konnten wir über 5 Prozentpunkte hinzugewinnen. Erst-

mals in der Geschichte der Stadt Neuss wird es jetzt im Stadtrat eine SPD-geführte Gestaltungsmehrheit geben.

**Gemeinsam an
Verbesserungen arbeiten**

Ich möchte mich auf diesem Wege bei Ihnen für das sensationelle Wahlergebnis im Stadionviertel und das überwältigende Vertrauen bedanken. Insgesamt entfielen im Stadionviertel 46,10 Prozent aller Stimmen auf die SPD Neuss,

Außerdem werde ich weiter an Verbesserungen für die Verkehrs- und Parkprobleme arbeiten und mich für ein grünes und sauberes Stadionviertel einsetzen. Gemeinsam mit unseren beiden Kooperationspartnern werden wir uns außerdem dafür einsetzen, dass ab sofort deutlich mehr bezahlbare Wohnungen gebaut werden, eine umweltfreundliche Mobilitätswende umgesetzt wird und die soziale Großstadt Neuss weiter gestärkt werden kann.

*Liebe Nachbarinnen,
liebe Nachbarn,*

auf diesem Wege möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen bedanken: Denn bei der Kommunalwahl am 13. September haben Sie mich mit einem Traumergebnis in den Neusser Stadtrat gewählt.

Gemeinsam mit Ihnen werde ich mich in den kommenden fünf Jahren weiterhin für ein lebenswertes Stadionviertel einsetzen – und Sie auch zukünftig in meiner Stadtteil-Zeitung über meine Arbeit informieren.

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr wünschen – auch wenn die Tage durch die Corona-Pandemie anders als in den Vorjahren ablaufen werden.

Sollten Sie Vorschläge oder Anliegen haben, können Sie sich jederzeit mit mir in Verbindung setzen. Ich bringe mich gerne für Sie ein.

Ihr Sascha Karbowski

Kontakt:

T: 0172 2538191

sascha.karbowski@web.de

www.sascha-karbowski.de

Im November haben wir als SPD Neuss im Stadtgebiet über 10.000 rote Blumenzwiebeln gepflanzt. Damit setzen wir unsere im letzten Jahr ins Leben gerufene Tulpen-Pflanzaktion fort und weiten sie auf weitere Stadtteile aus. Denn viele Neusserinnen und Neusser wünschen sich mehr Blumen in den Stadtteilen – und wir möchten mit unserer Blumen-Pflanzaktion einen kleinen Beitrag für bunte Stadtteile leisten.

Pflanzaktion an der Lützowstraße

In diesem Jahr haben wir in insgesamt elf Stadtteilen rote Blumenzwiebeln gepflanzt – selbstverständlich auch im Stadionviertel. Gemeinsam

mit meiner Kollegin Rosemarie Franken-Weyers, die den Wahlkreis Baldhof betreut, habe ich entlang des Grünzuges an der Lützowstraße über 1.000 rote Tulpen gepflanzt. Begonnen haben wir im Bereich Preußenstraße/Lützowstraße und haben anschließend mehrere im Vorfeld mit der Stadt abgestimmte Standorte bepflanzt.

**Ausweitung auf weitere
Standorte geplant**

Ich hoffe, dass die Pflanzaktion erfolgreich verlaufen ist und sich die Bürgerinnen und Bürger im Frühjahr über die Ergebnisse freuen können. Im nächsten Schritt könnte man für das kommende Jahr an einer Aus-



weitung auf weitere Standorte arbeiten. Dann vielleicht auch mit Pflanzen, die langfristig blühen und noch insektenfreundlich sind. Bei Rückfragen oder Ideen können Sie sich natürlich jederzeit mit mir in Verbindung setzen.



Aufbruch – Das Neuss von morgen gemeinsam gestalten!

Für eine solidarische, ökologische und moderne Stadt

Bei der Kommunalwahl am 13. September 2020 haben wir als SPD Neuss ein historisch gutes Ergebnis eingefahren. Gegen alle Trends konnten wir in Neuss über 5 Prozentpunkte hinzugewinnen und in zehn Wahlkreisen das Direktmandat erringen. Auch Bürgermeister Reiner Breuer wurde im ersten Wahlgang mit einem eindrucksvollen Ergebnis wiedergewählt.

Durch unser Ergebnis war es uns möglich, eine SPD-geführte Mehrheit im Stadtrat zu bilden. Daher haben wir nach der Wahl Verhandlungen mit den Grünen und UWG/Aktiv für Neuss aufgenommen. Zusammen mit beiden Partnern haben wir ein Programm ausgearbeitet, welches wir in den kommenden fünf Jahren im Neusser Stadtrat umsetzen wollen. Den hierfür vereinbarten Kooperationsvertrag haben wir am 19. November unterschrieben. Erstmals in der Geschichte der Stadt Neuss gibt es somit eine SPD-geführte Gestaltungsmehrheit im Neusser Stadtrat. Wir sind als SPD Neuss bereit, Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt zu übernehmen und möchten mit unseren Partnern einen echten Aufbruch einleiten – für ein solidarisches, ökologisches und modernes Neuss.

Außerdem möchten wir an einem neuen konstruktiven Miteinander im Neusser Stadtrat arbeiten. Wir laden alle demokratischen Fraktionen ein, Hand in Hand mit uns an den besten Ideen für unsere Heimatstadt zu arbeiten. Zukünftig soll im Stadtrat der konstruktive Wettstreit um die beste Idee im Vordergrund stehen – und nicht mehr die Farbe der Partei, von der die jeweilige Idee stammt.



„Neuss an den Rhein“ weiterverfolgen:

Den Rennbahnpark werden wir als „grüne Lunge“ der Stadt erhalten und in einen „Bürgerpark“ mit weiteren Freizeit- und Sportangeboten weiterentwickeln. Der Wendersplatz soll ein attraktiver und belebter Platzbereich werden, der viele öffentliche Nutzungen ermöglicht. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt Neuss sich für die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahre 2026 bewirbt. Die Landesgartenschau bietet die einmalige Chance, eine ökologische und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt voranzutreiben.



Mehr bezahlbare Wohnungen:

Wir brauchen mehr bezahlbare Wohnungen in Neuss. Daher werden wir bei allen neuen Wohnungsbauprojekten über eine verbindlich geregelte Quote sicherstellen, dass deutlich mehr öffentlich-geförderte Wohnungen gebaut werden. Außerdem soll der Fokus stärker auf den Bau von Mehrfamilienhäusern gerichtet werden.



Umweltfreundliche Mobilitätswende:

Die Stärkung von Bussen, Bahnen und des Radverkehrs wird in den kommenden Jahren eines unserer Hauptziele sein. Wir werden die Preisstufe B zwischen Düsseldorf und Neuss abschaffen, das Bus- und Bahnangebot ausweiten und Verbesserungen für den Radverkehr auf den Weg bringen – unter anderem durch Fahrradstraßen, moderne Fahrradboxen und breitere Radwege.



Digitalisierungsoffensive für die Schulen:

Die Corona-Krise stellt auch die Schulen in Neuss vor große Herausforderungen. Wir wollen sicherstellen, dass zeitnah alle Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen werden und in allen Unterrichtsräumen ein LAN-Anschluss eingerichtet wird. Außerdem sollen schnellstmöglich alle benötigten Schüler*innen mit einem Tablet ausgestattet werden.



Klimaneutrale Stadt Neuss:

Neuss soll bis 2035 eine klimaneutrale Stadt werden. Hierfür werden wir im ersten Schritt einen 25 Millionen Euro schweren Klimaschutzfonds einrichten, umweltfreundliche Energiesysteme und die energetische Sanierung von Gebäuden fördern und jedes Jahr über 1.000 neue Bäume in den Stadtteilen pflanzen.



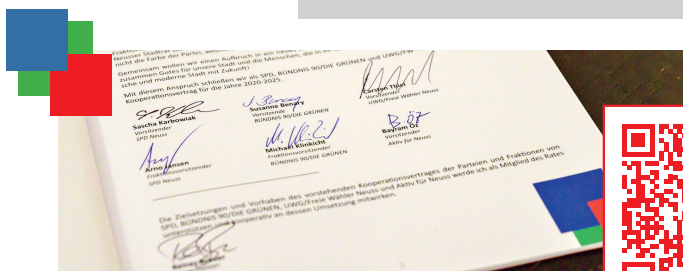
Ausweitung der Bürgerbeteiligung:

Die Neusserinnen und Neusser sollen stärker in alle Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Neben der flächendeckenden Einführung von Bezirksausschüssen soll in einer Beteiligungssatzung geregelt werden, wie die Bürgerinnen und Bürger vor Ort beteiligt werden können – auch über Stadtteilkonferenzen, Themen-Workshops oder Bürgerversammlungen.



Stärkung der sozialen Großstadt Neuss:

Auch in Zeiten knapper Kassen lehnen wir Kürzungen im Jugend- und Sozialbereich ab. Die Streetworker-Stellen werden wir aufstocken und in den Stadtteilen ein flächendeckendes Netz an „Präventionsketten“ knüpfen. Dadurch soll Familien nach dem Motto „Vorbeugen ist besser als heilen“ geholfen werden, bevor schwerwiegende Probleme auftreten.



Der unterschriebene Vertrag ist auf unserer Internetseite www.spd-neuss.de zu finden.





VERBESSERUNGEN FÜR DIE JAHNSTRASSE NOTWENDIG

Die Jahnstraße im Stadionviertel gleicht nach Aussage von betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern immer mehr einem Parkplatz für Anhänger, Wohnmobile, Busse oder Boote. Gerade im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen im Jahnstadion oder am Wochenende führt das nicht selten zu einer sehr angespannten Parksituation. Mehrere Anwohnerinnen und Anwohner haben

mich außerdem darüber informiert, dass sich die Situation in der letzten Zeit weiter verschärft hat.

Ortstermine mit Anwohnern der Jahnstraße

Bei mehreren Ortsterminen mit betroffenen Anwohnern der Jahnstraße habe ich mir in regelmäßigen Abständen ein Bild davon machen können,

dass die vielen abgestellten Wohnmobile und Anhänger in der Tat dazu führen, dass die vorhandenen Parkkapazitäten häufiger an ihre Grenzen geraten. Die aktuelle Situation stellt allerdings auch die Stadt Neuss vor Herausforderungen. Denn in der Straßenverkehrsordnung gibt es kaum Eingriffsmöglichkeiten für abgestellte Busse oder Wohnmobile. Lediglich bei (Wohnwagen)-Anhängern

besteht aktuell eine Höchstparkdauer von 14 Tagen ohne Zugfahrzeug, danach müssen die Anhänger bewegt werden.

Ohne Scheuklappen an Verbesserungen arbeiten

In einem kleinen Teilbereich der Jahnstraße hat die Stadt Neuss vor kurzem bereits von montags bis freitags ein Parkverbot in der Zeit von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr eingerichtet. Um zusätzliche Verbesserungen prüfen zu lassen, werde ich die Stadt in einem Antrag beauftragen, weitere Vorschläge auszuarbeiten, um die Situation perspektivisch verbessern zu können. Wichtig ist mir, dass alle möglichen Vorschläge keine negativen Auswirkungen auf die Anwohnerinnen und Anwohner haben. Über die weiteren Entwicklungen werde ich Sie weiterhin informieren.

Seit vielen Jahren kritisieren viele Anwohner und Radfahrer den Zustand des Bahnüberganges am Eselspfad. Denn seit längerer Zeit können die Fußgänger und Radfahrer den Bahnübergang nicht mehr über ein Drehkreuz passieren und müssen die Öffnung der Schranke über eine Signal-Anrufschränke anfordern. Das führt nicht selten zu längeren Wartezeiten und ist für viele Anwohnerinnen und Anwohner ein großes Ärgernis.

Schließungspläne der Bahn konnten verhindert werden

Vor drei Jahren überraschte die Deutsche Bahn mit dem Vorstoß, den Bahnübergang dauerhaft sperren zu wollen. Dagegen konnte ich mich mit der Stadt Neuss erfolgreich zur Wehr setzen und sogar eine Modernisierung des Bahn-

überganges erreichen. An dem Übergang soll zukünftig eine moderne Schrankenanlage errichtet werden, die dauerhaft geöffnet sein wird und automatisch schließt, wenn Züge vorbeifahren. Bislang war allerdings nicht bekannt, wann die Deutsche Bahn die Modernisierung des Bahnüberganges endlich in Angriff nehmen wird.

Umsetzung der Modernisierung 2022

Daher habe ich einen Antrag in den Stadtrat eingebracht und die Stadt Neuss gebeten, über den aktuellen Sachstand zu informieren. In der Sitzung informierte die Stadt darüber, dass die Bahn den Bahnübergang leider erst im Jahre 2022 modernisieren wird. Das ist eine unerfreuliche Nachricht, weil damit auch weiterhin lange Wartezeiten verbunden sind.



AKTUELLER SACHSTAND ZUM ESELSPFAD-BAHNÜBERGANG

Da die Modernisierung allerdings über die Deutsche Bahn erfolgen muss, kann die Stadt Neuss sich nur regelmäßig für eine schnellere Umsetzung einsetzen.

Bahn sorgt zumindest für kleinere Verbesserungen

Da sich im Juli mehrere Anwohner über Probleme mit der Anrufschränke und lange Wartezeiten von bis zu 20 Minuten

beschwert haben, habe ich die Stadt Neuss gebeten, die gemeldeten Probleme kurzzeitig mit der Deutschen Bahn zu besprechen. Die Bahn hat im Anschluss mitgeteilt, dass die Probleme mit der Anrufschränke behoben wurden und lange Wartezeiten zukünftig verhindert werden sollen. Denn der Bahnübergang wird von vielen Radfahrern genutzt und ist eine wichtige Verbindung zwischen Stadionviertel und Nordstadt.